Frohbotschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Horst Loreck

Wenn die Nebel kommen

Wenn im November die Nebel kommen und oft lange bleiben, dann wissen wir genau, dass der Winter bald da ist. So ist der November für viele Leute in mancher Hinsicht ein trauriger Monat. Und es kommt nicht von ungefähr, dass wir in diesem Monat an Tod und Sterben denken.

Wenn die Blätter von den Bäumen fallen, wenn die Bäume selbst kahl und grau werden, dann spürt jeder Mensch, dass wir hier ein Bild vom Leben vor uns haben. Nicht nur die Blätter fallen von den Bäumen, auch wir Menschen vergehen und verschwinden vom Boden dieser Welt – früher oder später, wer weiss das schon?

Wir erleben das Sterben und Verschwinden von Menschen zwar das ganze Jahr über, aber im November spüren wir es deutlicher als sonst. Hier spielt auch die Natur mit.

In unserer Kirche wird diese Erfahrung im Gottesdienst und im Gebet aufgegriffen. Wir beginnen den November mit dem Fest Allerheiligen. Wir halten Totengedenkfeiern und schmücken die Gräber unserer Angehörigen und Freunde mit Blumen. Wir denken selber an unser eigenes Sterben, das jedes Jahr ein Stück mehr naht und einmal ganz und voll Wirklichkeit wird.

Wir denken aber auch an den Gott, der grösser und mächtiger ist als jedes Sterben und jeder Tod. «Er ist kein Gott der Toten, sondern der Lebenden», heisst es in der Bibel.

So glauben wir, dass unser Sterben nicht einfach der letzte und unausweichliche Punkt unseres Lebens ist. Wir glauben, dass wir selbst und unsere Verstorbenen aufgehoben sein dürfen in den Händen eines wirklich lebendigen Gottes. Das ist ein grosser und kühner Glaube, aber er gehört zum Zentrum des christlichen Denkens. Wenn das Leben umsonst wäre, wäre auch die Welt und alles andere umsonst und vergeblich. Und ich kann nicht glauben, dass mein Leben und das Leben aller anderen Menschen auf dieser Welt umsonst ist. Ich kann zwar sehen, dass viel Leben kaputtgemacht wird. Aber es sind immer Menschen, die einander das Leben zur Hölle machen oder es gar zerstören.

Und zum Schluss eine Einladung: Am 8. November halten wir in Riehen einen Besinnungstag für Gehörlose über das Thema «Sterben, Tod und Zukunft des Menschen». Wir beginnen um 10.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Franziskus (Tramhaltestelle Pfaffenloh) und hören gegen 17.00 Uhr auf. Geboten werden auch ein gemeinsames Mittagessen und ein ganztägiger Kinderhütedienst. Alle Interessenten sollen sich bis spätestens am 5. November bei Pfarrer Rudolf Kuhn, 4249 Nenzlingen, anmelden. Jedermann ist zu diesem Besinnungstag freundlich eingeladen, besonders jene Personen, die bisher Jahr für Jahr an diesen Tagen teilgenommen haben.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Reformierte Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Gottesdienste und Veranstaltungen im November 1981

1. Sonntag, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche in Meilen (Abendmahl). Opfer: Reformationskollekte (Kirchenrat).

8. Sonntag, 14.30 Uhr, Gottesdienst, Liebestrasse in Winterthur auch für Turbenthal. Opfer: Bücherfonds Pfarramt.

12. Donnerstag, 19.30 Uhr, 11. Sitzung des Gemeindevorstandes im Foyer der Gehörlosenkirche, Zürich.

15. Sonntag, 14.30 Uhr, Gottesdienst «Hirzelheim» in Regensberg. Opfer: Mission KEM (Kirchenrat).

22. Sonntag, 9.30 Uhr, 64. Kirchenhelferversammlung/Arbeitstagung im Klubraum (Gehörlosenzentrum).
15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Gehörlosenkirche, Zürich Oerlikon für den ganzen Kanton Zürich. Opfer: Kirchenhelferarbeit Gemeindekasse.

Der Gemeindevorstand

Im Altersheim «Friedau»

in Zizers GR (Heim für Gehörlose) sind noch

Plätze frei.

Auskunft erteilt:
R. Frei, Altersheim «Friedau», 7205 Zizers GR